

Aufruf:

Globale Verantwortung braucht gute Filme!

Made in Bangladesh, Danke für den Regen, Die Piroge, Das grüne Gold oder Death by Design – diese Dokumentar- und Spielfilme sind nur ein kleiner Ausschnitt dessen, was seit vielen Jahren durch die Filmförderung und Filmunterstützung von Brot für die Welt und ihrer „Agentur für Filme aus dem Süden“ (EZEf) entstanden ist. Ein reicher Fundus an Geschichten aus Ländern des Globalen Südens, erschütternde Einblicke in die Arbeitsverhältnisse von Menschen, die für den Konsum im reichen Norden tagtäglich schufteten, und authentische Erzählungen darüber, welche Strapazen Menschen in Afrika, Lateinamerika oder Asien auf sich nehmen, um zu überleben.

All diese Filme vermitteln globale Zusammenhänge, berühren Menschen und bewegen sie, sich für eine faire und solidarische Welt einzusetzen. Ob in Schulen, Kinos oder Kirchengemeinden – Filme sind Auslöser und Verstärker des Engagements, wie es kaum einem anderen Medium gelingt. Öffentlich verfügbare Filme, die in der Bildungsarbeit breit einsetzbar sind, wie die von Brot für die Welt / EZEf, sind unabdingbar für das entwicklungspolitische Engagement hierzulande.

Umso bedauerlicher ist es zu erfahren, dass die Filmarbeit bei Brot für die Welt auf dem Prüfstand steht. Angesichts der Bedeutung dieser Filme rufen wir Brot für die Welt auf, die entwicklungspolitische Filmarbeit weiter beizubehalten und zu stärken und Filme von Regisseur:innen aus dem Globalen Süden in der Herstellung weiterhin zu fördern.

Albrecht W. Hoffmann, Koordination Bonner Filmfair, Bonn



In Kooperation mit

Global Hingeschaut, NeNa Netzwerk Nachhaltigkeit Aachen



GlobaLE, GlobaLE e.V., Leipzig



Globale Mittelhessen Motivés e.V., Marburg



Klappe auf für Menschenrechte vamos e.V., Münster



Netzwerk politik|atelier e.V., Bonn

Netzwerk

politik|atelier e.V.

Unterstützt bitte diesen Aufruf bis 4. Juni 2021.

Unter: https://yopad.eu/p/Globale_Verantwortung_braucht_gute_Filme!-365days

Verbreitet / verbreiten Sie bitte diesen Aufruf in Ihren und Euren Netzwerken!

Die bis zum 4. Juli gesammelten Einträge werden anschließend der Präsidentin von Brot für die Welt mit der Bitte um ein Gespräch zugesandt.